

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 4.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Postgebühren.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 68.

Neuenbürg, Mittwoch den 28. April 1909.

67. Jahrgang.

## Kundschau.

Konstantinopel, 26. April. Freiherr Marschall v. Bieberstein spricht sich höchst anerkennend über die Haltung der Komitetruppen aus, die in musterhafter Weise in der ganzen Stadt für Ordnung und Sicherheit sorgten. Von den Mitgliedern der deutschen Kolonie ist während des Kampfes niemand getötet oder verletzt worden.

Eine Reihe Plünderer, die sich die gestrigen Kämpfe zunutze machten, um zu rauben und zu kehlen, wurden kurzerhand von den Truppen erschossen. Ein großer Teil der Kanonen des Yıldiz-Palastes soll dadurch unbrauchbar gemacht worden sein, daß die Verschlußstücke von Offizieren bei Beginn der Meuterei entfernt worden sind.

In der Kriegsschule ist ein Kriegsgericht abgehalten worden und in der Nacht wurden wahrscheinlich bereits mehrere Fällungen, darunter die einiger Hodschas und Derwische, sowie von zwei Soflas vorgenommen. Der Geistlichkeit soll es gelungen sein, im vierten Armeekorps eine reaktionäre Bewegung heranzuführen.

Am Sonntag war wieder Ruhe in der Hauptstadt, über welche das Standrecht proklamiert wurde. Nach 8 Uhr abends darf sich niemand auf der Straße blicken lassen. Tausende von Neugierigen drängten sich gestern in den Straßen, um den Schaden anzusehen, den die Kanonen angerichtet hatten. Kiamil Pascha wurde mit stürmischen Ovationen begrüßt, als er durch die Straßen der Stadt schritt.

Konstantinopel, 26. April. Die Lage ist gegenwärtig gekennzeichnet durch die Bestrafung der an dem Militäraufstand Schuldigen. Es sind mehrere Kriegsgerichte mit der Untersuchung befaßt. Die Fällungen sollen zahlreich sein. Unter den Fällungen befinden sich auch viele Hodschas, jedoch ist die Zahl von mehreren Hunderten übertrieben. Auch einige Zivilisten werden standrechtlich abgeurteilt. Einer strengen Bestrafung sieht insbesondere das 4. Bataillon der Salonikier Jäger entgegen, dessen Mannschaft gruppenweise gebunden unter scharfer Bewachung abgeführt wird. Auch die Situation des Sultans ist nach wie vor unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten. General Schewket Pascha erklärt allen diesbezüglichen Fragen gegenüber, die Aufgabe der Armee sei erfüllt, wenn die Ordnung und Ruhe wieder hergestellt und die Schuldigen bestraft sein werden. Sache des Parlamentes werde es sein, zu beurteilen, ob auch den Sultan an den letzten Vorgängen eine Schuld treffe; so lange dies nicht erwiesen sei, seien alle hierauf bezüglichen Gerüchte haltlos.

Konstantinopel, 26. April. Schewket Pascha ergreift energische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die von ihm angeordnete Entwaffnung der Bevölkerung, die gestern begonnen hat, hat bereits mehrere tausend Schußwaffen zutage gefördert. In seiner heutigen Proklamation fordert Schewket Pascha die Bevölkerung auf, ihrer gewohnten Tätigkeit wieder nachzugehen.

Konstantinopel, 26. April. Die österreichisch-ungarische Militärattache, begleitet vom deutschen Militärattache, beglückwünschte gestern nachmittag Mahmud Schefket Pascha, Hussein Husni und die übrigen leitenden Generale zu der glänzenden Durchführung der militärischen Operationen, der raschen Wiederherstellung der Ordnung und der ausgezeichneten Manneszucht.

Berlin, 26. April. Aus Pera wird gemeldet: Die Thronfolge ist jetzt bis auf nebensächliche Einzelheiten geregelt. Der Sultan bleibt als nomineller Herrscher, gegen dessen absolutistische Rückfälle folgende Garantien geschaffen werden: Die Mauern des Yıldiz werden geschleift. Die Yıldizkasernen, in denen die zweite Division mit rund 20 000 Mann zur unmittelbaren Verfügung des Padischahs stand,

werden niedergelegt. Der von Abdul Hamid zu einer starken Festung ausgebaute Yıldiz wird künftig nur noch eine Palastwache in Stärke einer Kompagnie haben, die tagtäglich abgelöst und der Reihe nach von allen hier garnisonierenden Regimentern gestellt wird. Dadurch wird dem Sultan die Möglichkeit genommen, die Truppen zu beeinflussen. Der Sultan hat aus eigenen Mitteln den Anmarsch der Salonikier zu decken und wird sich durch ein großartiges Geschenk an die Nation, wie verlautet, 50 Mill. Pfund, des größten Teils seines Privatvermögens entledigen, das im Ausland angelegt ist und nun als Grundlage für einen wirtschaftlichen Wiederaufbau des Reichs dienen soll.

Köln, 26. April. Der „Köln. Jtg.“ wird von ihrem Vertreter in Konstantinopel unterm 26. April abends 8 Uhr gemeldet: Als die Umgebung des Sultans merkte, daß die Lage ernst würde und als die Besatzung des Palastes sich auflöste, ergriff der gesamte Hofstaat panikartig die Flucht, so daß der Sultan bald von seinen Adjutanten, Sekretären und der Dienerschaft verlassen war. Der Sultan blieb ganz allein mit einigen wenigen Dienern zurück. Der Yıldizpalast, der bis jetzt wie eine Festung bewacht und ganz unzugänglich war, ist so freigegeben, daß Privatpersonen bis in die inneren Gemächer vordringen konnten. — Daselbe Blatt meldet aus Konstantinopel vom 26. ds. abends 9<sup>1/2</sup> Uhr: Mit der Abschiebung der entwaffneten Garnison hat man heute schon begonnen. 1000 Mann sind nach den Kassebetten von Hademkoi geschickt worden. Die Gefangenen vom 4. Salonikier Bataillon, die die Meuterei vom 13. ds. angezettelt haben, sind bereits dem Gericht übergeben worden, welches in kürzester Zeit seinen Spruch fällen und vollstrecken wird.

Konstantinopel, 27. April. Die gestrige Massenbeerdigung von 80 Soldaten und 3 Offizieren gestaltete sich zu einer sultanfeindlichen Kundgebung. Hunderte von Offizieren nahmen daran teil. Major Enver Bey und ein anderer Offizier hielten die Grabreden. Die Offiziere schrien: „Nieder mit dem Sultan! Vernichtet sei der Sultan!“ In den Straßen von Stambul herrschte bis zum Abend eine sehr lebhafteste Bewegung, ohne daß es jedoch zu einem Zwischenfall kam. Mahmud Schefket Pascha erklärte, daß die kaiserlichen Büchsenpanzer im Yıldiz-Kiosk sich freiwillig den mazedonischen Truppen ergeben hätten. Er beziffert die beiderseitigen Verluste auf nur 300—400 Mann.

Die englischen Postbeamten scheinen von ihren französischen Kollegen angesteckt worden zu sein. In Nottingham hat eine große Protestversammlung der Mitglieder des Verbandes der mittleren Postbeamten stattgefunden, zu der zahlreiche Vertreter aus allen Teilen Englands erschienen waren. In heftigen Reden wurde insbesondere darüber geklagt, daß der Verkehrsminister dem amtlich anerkannten Verbands verboten habe, die Interessen einzelner Beamten, die zu Unrecht gemahregelt worden seien, zu vertreten, und darauf ausgehe, das bisher von Beamten besorgte Briefsortiergeschäft den geringer bezahlten Unterbeamten zu übertragen. Die Verhandlungen wurden mit einer stürmischen Sympathieumgebung für die entschiedene Haltung der französischen Kameraden geschlossen.

Der Antimilitarismus in Frankreich läßt herrliche Früchte reifen. Wie dem „Petit Journal“ aus Orient gemeldet wird, verlangten 15 Reservisten der Kolonialartillerie ihre Abreise, obgleich ihre Dienstzeit erst am folgenden Tage zu Ende war. Da ihnen dies verweigert wurde, erhoben sie großen Lärm und stimmten die Internationale an. Der Oberst hielt eine Ansprache, in der er ihre antimilitaristische Gesinnung scharf tadelte, ließ ihnen jedoch ihre Bücher aushändigen und erteilte den Befehl, sie freizulassen. Die Herren Reservisten haben also alles erreicht, was sie wollten.

In Wiesbaden wird bei dem Galakonzert im Kurhaus am 18. Mai, dem der Kaiser beizuwohnen gedenkt, zum erstenmal in Deutschland ein französischer Männergesangsverein mitwirken und auf Wunsch des Kaisers altfranzösische Volkslieder vortragen.

Zur Uebernahme der Luftschiffstation Meß, wo ein starkes Reichsluftschiff Z I, ein unstarres Militärluftschiff Parjeval II und ein halbstarres Großschiff stationiert werden, reist heute Hauptmann George mit einem Sergeanten und 12 Luftschiffen von Berlin ab.

Die Verhandlungen zwischen Württemberg und Bayern wegen der Teilung der Wasserkraft der Iller, die zumteil auch für die ober-schwäbische elektrische Ueberlandzentrale nutzbar gemacht werden, sind auf Grund eingehender Pläne und Berechnungen nun eingeleitet worden. Man hofft nun auch, bald mit der Ausarbeitung der Pläne für die Ueberlandzentrale beginnen zu können.

Kattowitz, 26. April. Graf Gustav Vallasstrem, der dritte Sohn des ehemaligen Reichstagspräsidenten, wurde aus dem Automobil geschleudert, über das der Chauffeur die Leitung verloren hatte. Er starb im Krankenhause, ohne die Besserung wieder erlangt zu haben. Auch der Chauffeur ist lebensgefährlich verletzt.

## Württemberg.

Stuttgart, 27. April. Die Versicherungsanstalt Württemberg vereinnahmte im Monat März ds. Js. aus Beitragsmarken den Betrag von 495 126,58 Mk. gegen im gleichen Monat des Vorjahrs. Im Monat Februar gelangten 501 831,30 Mk. Renten zur Auszahlung und zwar 425 910,81 Mk. Invalidenrenten, 23 089,09 Krankenrenten, 37 839,40 Mk. Altersrenten und 14 992 Mk. Beitragsersatzungen.

Stuttgart, 26. April. Heute nachmittag wurde die Leiche eines vier Wochen alten weiblichen Kindes, dem die Gedärme aus dem offenen Leibe herausgingen und das mit einem roten Tuch zugedeckt war, an dem Weg, der zwischen dem Weißenhof und dem Bismarckdenkmal zum „Studentenbuckel“ herunterführt, gefunden. Gerichtliche Untersuchung ist im Gang.

Tübingen, 24. April. Am 5. April ds. Js. hat der schon 40mal vorbestrafte lebige Flaschner Joseph Gräßle von Burgberg, O/A. Heidenheim, in der Alstadtstraße zu Rottenburg aus dem Opferstock 1,81 M. gestohlen. Mit einer Klebrute zog er das Geld durch die Einwurfsöffnung aus der Opferbüchse, wurde aber hierbei von dem Mesner erlappt, festgenommen und der Polizei übergeben. Gräßle betrieb den Opferstockdiebstahl gewohnheits- und gewerbsmäßig. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfall zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurteilt, auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgesprochen.

Tübingen, 26. April. Zum Oberamtsbaumeister wurde von der heutigen Amtsversammlung Bauwerkmeister Kentschler von Stuttgart gewählt.

Ulm, 26. April. Der Maschinenmeister Wihl. Gbfele hat eine Flugmaschine erfunden, die auf die Frankfurter Ausstellung gebracht werden soll.

Zuffenhausen, 24. April. Eine gefährliche Fahrt machte der Lenker eines Lastautomobils der Brauerei Englischer Garten. Auf dem Rückwege von Ludwigsburg bei der Knechtischen Ziegelei brach plötzlich die Triebkette, wodurch der Wagen, da die Bremsen nicht eingriffen, die dort abschüssige Straßenstrecke hinunterfahnte und erst im Gasthaus zum Alten Lamm zum Stehen gebracht werden konnte. Dort kam dem Behälter ein Viehtransport entgegen, und um nun nicht in diesen hineinzugeraten, zog es der Chauffeur, dessen Geistesgegenwart zu loben ist, vor, bei der verminderten Geschwindigkeit des

Wagens es mit dem Anfahren an eine Laterne zu versuchen. Der Anprall war aber trotzdem noch so stark, daß das Auto etwa 10 Meter zurückgeworfen wurde.

Vaihingen a. Fild., 27. April. Eine große freudige Überraschung war 4 hiesigen Arbeitern beschieden, als sie vernahmen, daß ihr gemeinsam gekauftes Los mit dem 1. Gewinn, 40 000 M., gezogen sei. Den Leuten, von denen jeder eine größere Familie zu ernähren hat, ist dieser unverhoffte Gewinn zu gönnen.

Serlingen O.A. Leonberg, 26. April. Die Unternehmungen bei der hiesigen Darlehenskasse sind nach mehrwöchiger Dauer abgeschlossen. Der Fehlbetrag wurde auf 59 000 Mark festgestellt. Der Rechner, der seither auf freiem Fuße war, wurde in Haft genommen. Die Aufregung ist groß. Unaufgeklärt ist, wohin der Mann, der hier das größte Vertrauen genoss, das Geld brachte.

Großweiltingen O.A. Göppingen, 27. April. Die Verteilung der auf die Ergreifung des Massenbrandstifters Lipp ausgesetzten Belohnung von 8500 M. ist jetzt endgültig geregelt. Den Hauptanteil hatte der junge Mann erhalten, der Lipp's Festnahme nach seiner Flucht durch die Fils bewirkte; außerdem sind noch einige Privatpersonen und Angestellte der Sicherheitsbehörden mit Geldbelohnungen bedacht worden. Auf Ersuchen der Gemeinderäte von Groß- und Kleingöppingen haben jetzt auch die Gisinger Polizeiorgane Belohnungen erhalten.

Schwaigern O.A. Brackenheim, 27. April. Das Vorgehen von Nordheim in der Bekämpfung der Feldmäuse macht Schule. Der hiesige Gemeinderat hat beschossen, den Mäusekrieg sofort zu eröffnen und als Munition 4 Zentner vergifteten Hafer zu bestellen und nach Eintreffen des Hafers sofort auf der Markung in den Mäuselöchern auszuliegen.

Worms württ. Schwarzwald. Wie es scheint, soll die diesjährige Fremdensaison recht gut werden. Das herrliche Frühjahrswetter bestimmt viele Fremden, jetzt schon sich nach den Aufenthaltsorten umzusehen. Es liegen verhältnismäßig sehr viele Anfragen bereits vor. Auch sollen Zulagen für den Sommer bereits gemacht worden sein.

Vom Bodensee, 26. April. Im württembergischen Seegebiet tritt stellenweise die Mäuseläseplage sehr stark auf und verursacht an den in herrlichster Blüte stehenden Kirschkäulen großen Schaden.

Ueber den Alkoholgenuß der Schuljugend enthält der unlängst erschienene Medizinalbericht von Württemberg für 1907 eine lehrreiche Erhebung, welche der Oberamtsarzt in Rottenburg im Einverständnis mit den Bezirkschulinspektoren beider Konfessionen in seinem Oberamt angestellt hat. Sie erstreckte sich auf 68 Schulklassen mit 4240 Schülern. Von diesen hatten 4178 oder 98 Prozent schon geistige Getränke genossen. „Most“ haben hauptsächlich getrunken 85 Prozent, Bier 15 Prozent. Täglich tranken ein geistiges Getränk nicht weniger als 3010 oder nahezu  $\frac{3}{4}$  der Kinder, und zwar tranken täglich  $\frac{1}{2}$  Liter oder mehr 549 Kinder. Von 10 Schülern wurde 1 Liter und von einem sogar  $1\frac{1}{2}$  Liter täglich getrunken. (!) Was den Branntweingenuß anbetrifft, nach dem der umfragende Arzt gar nicht fragte, im Glauben, ein derartiger Mißbrauch wäre etwas Unerhörtes, schrieb ein Lehrer, von seinen 71 Schülern im Alter von 7—9 Jahren hätten 21 schon Schnaps getrunken; ein anderer: „In S. gibt es kein Kind zwischen 7 und 14 Jahren, das nicht schon wenigstens etwas Schnaps verkostet hätte.“ Häufig tritt auch an Stelle des warmen Mittagessens kalte Kost mit Bier oder „Most“. Medizinalrat Scheef schließt seinen Bericht mit folgenden beherzigenden Ausführungen: „So haben die angestellten Nachforschungen, wenn sie auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und unbedingte Zuverlässigkeit machen können, uns manche unerwartete und unerfreuliche Aufklärung gebracht und grelle Streiflichter auf die verkehrten Sitten und die Gedankenlosigkeit unseres Volkes geworfen. In der Tat ist es vor allem Unerfahrenheit und Mangel an Denken bei den Eltern, was an dem unsinnigen, fast allgemein verbreiteten Alkoholgenuß der Schulkinder Schuld trägt. Die meisten Eltern sind blind gegen die Erkennung der großen Gefahren und Schäden und taub gegen die von Ärzten und Lehrern kommenden Warnungen.“

Suttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 26. April.) Auch während der abgelassenen Woche ist die Bitterung für die Saaten günstig geblieben. Am Weltmarkt hat sich die Tendenz während der zweiten Wochenhälfte merklich abgeschwächt, hervorgerufen einerseits durch günstige rumänische und russische Saatenstandsberichte, andererseits infolge größerer Abladungen. Auch scheinen die

Preistreiberien in Nordamerika ihr Ende gefunden zu haben. Bayern hält seine Preise unverändert hoch, wogegen die inländischen Schranken bei schwachen Zufuhren kleine Ermäßigungen aufweisen. Infolge der vorstehend geschätzten allgemeinen Lage verbielten sich an heutiger gut besuchter Börse Käufer abwartend. — Wehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 37 M. 50 Pfg. bis 38 M. 50 Pfg., Nr. 1: 36 M. 50 Pfg. bis 37 M. 50 Pfg., Nr. 2: 35 M. 50 Pfg. bis 36 M. 50 Pfg., Nr. 3: 34 M. 50 Pfg. bis 35 M. 50 Pfg., Nr. 4: 30 M. 50 Pfg. bis 31 M. 50 Pfg. Kleie 10 M. — Pfg. bis 10 M. 50 Pfg. (ohne Sad.)

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* Neuenbürg, 28. April. Nächsten Sonntag den 2. Mai wird in Ludwigsburg die Einweihung des neu erbauten Soldatenheims, „König-Wilhelm-Haus“, stattfinden. Se. Majestät der König hat seine Teilnahme an der Feier huldvollst zugesagt. Die Uebergabe des Hauses wird vormittags 11 Uhr erfolgen. Auf 3 Uhr nachmittags ist eine gefellige Feier für Mannschaften, auf  $\frac{1}{2}$  8 Uhr abends eine solche für Unteroffiziere und deren Frauen anberaumt.

⊙ Neuenbürg, 28. April. Die gestrige Auf-führung des Lustspiels „Raub der Sabinerinnen“ war ziemlich gut besucht, wenn man auch den Leistungen entsprechend noch einen besseren Besuch hätte erwarten können. Der „Raub der Sabinerinnen“ ist schon seit vielen Jahren ein Hauptzugstück aller besseren Theater und wurde schon unzähligemal gegeben und übt immer noch eine große Anziehung aus. Die Komik und der Humor sind unübertrefflich, so daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskam. Gespielt wurde im allgemeinen flott und gut. Am nächsten Freitag soll die „Heimat“ von Sudermann gegeben werden. Sudermann ist einer der modernen Theaterschriftsteller und hat vor etwa 8—10 Jahren fast alle Bühnen beherrscht. Er greift seine Probleme aus dem täglichen Leben unserer Zeit; doch ist er kein Tendenzschriftsteller im schlimmen Sinne des Wortes. Es handelt sich bei ihm immer um tiefere Probleme, einen Kampf von Anschauungen, die unsere Zeit bewegen. In seiner „Ehre“ stellt er die verschiedenen Ehrbegriffe, die starren des Offizierstandes und den modernen Begriff der Ehre gegeneinander. In seiner „Schmetterlingsflucht“ handelt es sich um ein spezielles Problem „Vorderhaus und Hinterhaus“, Armut und Reichtum. In der „Heimat“ oder „Magda“, wie das Stück auch genannt wird, handelt es sich um Moralbegriffe, um den Gegensatz von der überlieferten Moral des Bürgertums und den freieren Anschauungen des internationalen Künstlertums. Aus diesem Gegensatz müssen tiefe und schwere Konflikte entstehen. Sudermann versucht eine Lösung, die wohl manche nicht befriedigen wird; doch werden im Zuschauer eine Menge von Vorstellungen und Gedanken wachgerufen, und er soll sich selbst einen ihm passenden Ausgleich suchen. Es ist ein gedankenreiches Stück, aus einem Guffe gearbeitet, eines der besten Stücke von Sudermann. Der Besuch ist sehr zu empfehlen, besonders auch literarisch interessierten Kreisen, denen hier ein Stück moderner Theaterdichtung vorgeführt wird. Den bisher geleisteten Proben nach zu urteilen, ist die Gesellschaft des Hrn. Direktors Beyschlag sehr wohl imstande, sich an solche schweren Aufgaben zu wagen. Der Besucher dieser Aufführung wird sicher auf seine Rechnung kommen, und zum Ansporn für die künstlerische Tätigkeit der Gesellschaft ist ein starker Besuch sehr zu wünschen.

⊙ Neuenbürg, 27. April. Bei der am letzten Samstag vorgenommenen Schlussziehung der Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie hatte Flaschnermstr. G. Schöll hier das Glück, sich zu den glücklichen Gewinnern zählen zu dürfen. Sein Los gewann ein schönes Pferd (Braunwallach).

⊙ Neuenbürg, 27. April. In plötzliche Trauer wurde in Schwann gestern morgen die Familie des Sensenschmieds Pflüger verfezt. Die schon einige Zeit etwas kränkliche Ehefrau desselben wollte zur Linderung ihres leidenden Zustandes Hofmannstropfen einnehmen, hatte aber bedauerlicher Weise das Mißgeschick, dieselben mit Lysol zu verwechseln, was leider zur Folge hatte, daß die bellagensewerte Frau an Vergiftung jäh aus dem Leben geschieden ist. Der durch diesen plötzlichen Todesfall schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

⊙ Hofen a. G., 25. April. Die evang. Arbeitervereine des Enzgaus hielten Sonntag mittag hier eine stark besuchte Gauversammlung. Arbeitersekretär Fischer-Neulingen hielt hierbei einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die Bedeutung des Arbeitslohnes für das Staats- und Wirtschaftsleben. Neben organisatorischen Fragen beschäftigte

man sich auch mit der Neugründung eines Vereins in der hiesigen Gemeinde, für die sich bei den Anwesenden reges Interesse zeigte. Von der an Pfingsten in Neuenbürg stattfindenden Landesversammlung erhofft man für den ganzen Enzgau neue Anregung. (S. M.)

⊙ Birkenfeld, 27. April. Nach zweiwöchentlicher Pause trat die I. Mannschaft des hiesigen Fußballklubs 1908 dem I. Fußballklub Pforzheim, Abt. IV, am 25. ds. Mts. zum Wettkampf gegenüber. Birkenfeld, das bekanntlich im Vorspiel mit 7:0 Toren unterlag, setzte sein ganzes Können daran, um sich für diese Niederlage zu revanchieren. Der Spielverlauf ist kurz folgender: Pforzheim hat Anstoß, der Angriff scheitert jedoch an der vortrefflich arbeitenden Verteidigung Birkenfelds, die mit weiten Stößen Luft schafft. Das Spiel wogte hin und her, wobei Pforzheim zeitweilig drängte, bis endlich kurz vor Halbzeit ein vom Halblinken scharf getretener Ball seinen Weg in die Maschen fand. Nach Halbzeit drängte Birkenfeld fast beständig und konnte schließlich durch seinen schnellen Linksaußen den Ausgleich erzielen, dem einige Minuten darauf der 2. Erfolg angereicht wurde. Pforzheim zog bald darauf gleich. Durch seine schöne Kombination konnte Birkenfeld das Spiel für sich entscheiden, indem es den Ball noch zweimal in das feindliche Netz befördern konnte. Dem aufstrebenden Birkenfelder Klub wurde ob diesem schönen Sieg von dem zahlreich erschienenen Pforzheimer Publikum reicher Beifall gezollt.

⊙ Pforzheim, 26. April. Im benachbarten Büchenbrunn ereignete sich ein merkwürdiger Brandstiftungsversuch. Nachbarn hörten nachts 1 Uhr einen Knall bei dem Schuppen des Rarabierfabrikanten (Goldschmied) Gottlieb Regelmann. Als man nachsah, fand man eine Zündschnur, die zu den mit Erdöl und Spiritus begossenen Brettern des Schopfes führten. Der Täter hatte offenbar beabsichtigt, den Schopf und das Wohnhaus abzubrennen. — Eine ähnliche Geschichte ereignete sich in Mühlacker. Dort sah man kürzlich abends in dem jetzt verschlossenen Laden des Kaufmanns Gedde, der in Schwierigkeiten sich befinden soll, Licht. Einbrecher vermuteten, drang man ein und fand eine Kerze in Stroh und Papier stehend und brennend hinterm Ladentisch. In zwei Stunden hätte die Kerze alles entzündet. Gedde, der in Aulendorf ein Geschäft hat, wurde dort verhaftet.

⊙ Pforzheim, 26. April. Gestern ereignete sich in der Nähe des Friedhofs ein Selbstmord. Die 20 Jahre alte Börsenmacherin Marie Breitling hatte den 21jährigen Goldarbeiter Nagel, mit dem sie ein Verhältnis hatte, dorthin bestellt, weil ihre Eltern das Verhältnis nicht gerne sahen. Der Stiefvater war dem Mädchen nachgegangen und sah die beiden auf einer Bank sitzen. Er sah, wie das Mädchen hintenüber fiel. Sie hatte Cyankali getrunken und war sofort tot. — Dem Kinde eines hiesigen Goldarbeiters namens Haufer wurde von dem Hunde eines hiesigen Mehrgewermeisters gestern die Nase aus dem Gesicht gebissen.

⊙ Pforzheim, 27. April. Der hier ausgebrochene Maurerstreik gibt zu allerlei Erörterungen Anlaß. Man erinnert daran, daß den Winter über von der Stadtverwaltung Zehntausende von Mark für Notstandsarbeiten ausgegeben wurden. Kaum aber ist die Zeit herangekommen, in der gebaut werden könnte, so wird gestreikt, weil die Arbeiter eine Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit am Samstag und Montag verlangen und nicht erhalten. Die Zeit ist aber so ungünstig wie möglich, um eine Lohnerhöhung zu fordern. Der Verdienst der Unternehmer ist gegenwärtig aufs äußerste herabgedrückt. Die Unternehmer bezw. Handwerker machen bei Submissionen Abgebote bis 25% und sogar 30% vom Anschlag. Nicht selten kommt es vor, daß als Zahlung der Bauarbeit Grundstücke oder gar ein fertiges Haus in Tausch genommen werden muß. Dabei sind zur Zeit Häuser hier schlecht verkäuflich und nicht sehr gut vermietbar. Unter diesen Umständen wird nur halb so viel gebaut als früher und werden zahlreiche genehmigte Pläne auf nächstes Jahr verschoben, von dem man eine Besserung hofft. Die Zeiten zu höheren Lohnforderungen oder zu einem Streik sind darnach so ungünstig wie möglich.

⊙ Eingefandt. Wer hilft raten? Jeden Freund der Natur treibt es in diesen Tagen hinaus aus den Mauern des engen Heims, um sich an Blütenpracht und Lenzesduft, Sonnenschein und Wärme zu erquicken. Beim Durchschreiten der blühenden Fluren, namentlich in der Nähe der Rischenschäume ist der ausgeförmte Blätenduft so durchdringend, daß er in uns „Kindheitserinnerungen“ auslöst und sich jeder unwillkürlich fragt: Wo habe

ich etwas ähnliches genossen? Geruchs- und Geschmacksnerven ergänzen sich hier oder ist sonst wie Naturfelsenheit? Bestärkt wurde ich in dieser Annahme, als ich morgens einige Tropfen aus den Waben gelaufenen Honigs mit dem Fingernagel aufstapfte. Wieder derselbe, ganz der Kirschenblüte ähnliche Duft — und erst der Geschmack! Wann habe ich etwas ähnliches auf der Zunge gehabt? Diese Gedanken verließen mich nicht, bis ich auf der Nachmittagswanderung nach Neuenbürg abermals vor einem Kirschbaum diesen durchdringenden Duft wahrnahm und endlich den Fremdkörper, den ich in 35—40 Jahren nicht mehr in den Mund brachte, dessen Geschmack aber für immer in der Erinnerung bleibt, gefunden hatte. Jeder Knabe und jedes Mädchen hat ihn schon versucht — Nichtraucher und Nichtschnupper werden bald gefunden haben, was ich meine. Wer hilft raten? Einleitungen bitte an die Redaktion des „Enztäler“ zur Veröffentlichung zu richten.

### Letzte Nachrichten u. Telegramm

**Konstantinopel, 27. April. (Telegr. an den Enzt. mittags 1/4 Uhr.) Ein Salut von 101 Schuß kündigte um 2 1/2 Uhr nachmittags den Thronwechsel an.**

Berlin, 27. April. Der Preis Telegraph ist autorisiert worden, mitzuteilen, daß auf der türkischen Botschaft in Berlin heute abend gegen 7 Uhr ein Telegramm des Ministers des Auswärtigen, Rifaat Pascha, eingegangen ist, das die offizielle Absetzung Abduls Hamids meldet. Die Nationalversammlung habe in einer Sitzung, der sämtliche Mitglieder der Kammer und des Senats, sowie der gesamte Ministerrat und der Scheik ul Islam beimohnten, den Sultan Abdul Hamid des Thrones verlustig erklärt und den Prinzen Mohammed Reshad, den am 3. Nov. 1844 geborenen ältesten Bruder des Sultans, zum Kalifen proklamiert. Der neue Sultan leistete sofort in Gegenwart der Nationalversammlung und

des gesamten Ministerrats den Eid auf die Verfassung und empfing alsdann die Gratulationen aller Großwürdenträger und des diplomatischen Korps. Unter dem Jubel der Truppen hielt sodann der neue Sultan seinen Einzug in die Stadt.

Paris, 27. April. „Temps“ meldet aus Konstantinopel, daß Abdul Hamid bereits nach Kleinasien abgeführt worden sei.

Paris, 27. April. Die Gattinnen von drei Mitgliedern des diplomatischen Korps in Konstantinopel erhielten die Erlaubnis, die krankhaft aufgeregten Haremsdamen zu besuchen und ihnen klar zu machen, daß die übertriebenen Befürchtungen wegen ihres Schicksals ungerechtfertigt seien. Sämtliche Frauen des Harems sind außerhalb des Yildiz-Kiosk untergebracht worden.

Konstantinopel, 27. April. Prinz Reshad ist soeben zum Sultan ausgerufen worden. Er wird als solcher den Namen Mohammed V führen. Um 4 Uhr fuhr Reshad unter Salut auf dem Seewege nach Stambul, überall militärisch begrüßt und von den Truppen und der Bevölkerung lebhaft akklamiert.

Berlin, 27. April. Die Auffassung der maßgebenden deutschen Kreise über den Thronwechsel in der Türkei spiegelt sich in folgenden Äußerungen wieder, die dem Preis-Telegraph von zuständiger Seite gemacht worden sind: Es wäre unrecht von uns, dem gestürzten Sultan Abdul Hamid den Thronwechsel in der Türkei mit aufrichtiger Freude begrüßen, weil nunmehr gesicherte Zustände dort ihren Einzug halten werden. Die Jungtürken sind stets aufrichtige Freunde Deutschlands gewesen, da sie ja zum großen Teil bei uns ihre Ausbildung und Schulung genossen haben. Besonders das Offizierkorps des dritten Armeekorps, das einen so hervorragenden Anteil an der Umwälzung gehabt hat, verdankt seine militärische Schulung deutschen Lehrmeistern. Die bewundernswerte Präzision, mit der diese Truppen

ihren Aufmarsch vollzogen haben, und die kolossale Disziplin, die sie auch im Kampfe bewahrten, sind ein Kompliment für die deutschen Offiziere, die die militärische Ausbildung der türkischen Armee geleitet haben. Politisch hat Deutschland niemals ein Interesse in der Türkei verfolgt. Seine wirtschaftlichen Interessen dagegen, die sehr bedeutend sind, waren stets auf die Erschließung und Förderung des Landes gerichtet und werden daher von den im modernen Geiste erzogenen Jungtürken weiterhin kräftige Unterstützung finden. Man wird daher am Goldenen Horn Deutschland wie bisher als aufrichtigen Freund betrachten können.

London, 27. April. Die „Daily Mail“ meldet aus Konstantinopel: In den politischen Kreisen Konstantinopels gewinnt immer mehr die Ueberzeugung Boden, daß der englische Einfluß in der Türkei im Abnehmen, der deutsche entsprechend im Wachsen begriffen sei. Der deutsche Botschafter, Frhr. Marschall v. Bieberstein, hält augenblicklich die Zügel des Ganzen in der Hand.

Berlin, 27. April. In der heutigen Konferenz der Parteiobermänner erklärte, der „Post. Ztg.“ zufolge, Staatssekretär Sydow im Namen der verbündeten Regierungen, daß diese nicht in der Lage seien, die Wertzuwachssteuer anzunehmen. Die Steuer verspreche einerseits keinen genügenden Ertrag, andererseits stehe die Erhebung dieser Steuer den Gemeinden zu.

### Bestellungen

auf den

## „Enztäler“

für die Monate Mai und Juni

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

#### Bekanntmachung,

betr. Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen im Handwerk.

Unter Bezugnahme auf das Reichsgesetz vom 30. Mai 1908 (R.G.B. S. 356), betr. Abänderung der Gewerbeordnung, und auf die Bekanntmachung des Oberamts vom 29. September 1908 im Enztäler Nr. 154 werden die Gewerbetreibenden des Bezirks, welche in nächster Zeit Lehrlinge einzustellen beabsichtigen und die Meisterprüfung nicht abgelegt haben, wiederholt aufgefordert, ihre Anträge auf Verleihung der weiteren Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen, soweit noch nicht geschehen, alsbald bei der Ortspolizeibehörde des Wohnorts einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gewerbetreibende, welche unbefugt Lehrlinge einstellen, nicht nur Bestrafung, sondern auch zwangsweise Entlassung der Lehrlinge zu gewärtigen haben.

Den 27. April 1909.

Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

#### Straßen-Sperre.

Wegen Vornahme von Umpflasterungsarbeiten ist die **Alte Pforzheimer- (Marzeller-) Straße** innerhalb Orts-Etters **von nächsten Dienstag den 4. Mai bis Dienstag den 11. Mai** für den Verkehr mit schweren, insbesondere Langholz-Fuhrwerken **gesperrt**.

Den 26. April 1909.

Ortspolizeibehörde.

Stirn.

Neuenbürg.

Offerte über Lieferung von 800 Zentner

## prima Gaskoks

wollen binnen 5 Tagen hier eingereicht werden.

Die Befuhr hat frachtfrei zu erfolgen und zwar:

130 Ztr. für das Rathaus,  
600 „ „ „ Schulhaus,  
70 „ „ „ Elektrizitätswerk.

Den 27. April 1909.

Gemeinderat.

Vorstand Stirn.

## Darlehenskassen-Verein Ottenhausen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1908.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand am 31. Dez. 1908	2 628,95 M.	Anlehen	70 316,— M.
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	1 595,75 „	Sparfasseneinzahlungen	6 258,24 „
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	1 130,— „	Geschäftsguthaben der Mitglieder	903,36 „
Darlehen	48 630,75 „	Reservefond d. Vorj. 2 155,84 M.	
Güterzieher	19 719,08 „	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs 931,81 M.	
Stückzinse und verfallene Zinse	3 665,02 „	Hievon ab:	
Wert des Mobiliars	630,— „	Rückzahlungen an	
Sonstiges	2 608,10 „	Erzappost 350,— „	
	80 607,85 M.	Dividende pro 1907 15,60 „	
davon ab als Passiva	80 241,09 „		365,60 M.
ergibt sich für heuer Gewinn	366,56 M.		566,21 M.
			2 723,05 „
		Stückzinse	3,44 „
		Sonstiges: Nicht abgelöste Güterzieher	37,— „
			80 241,09 M.

#### Mitgliederstand:

am 1. Januar 1908	90
eingetreten 1908	6
	96
ausgeschieden infolge Wegzugs	1
„ „ Austritts	1
„ „ Todes	2
	4
übereinstimmend mit der Liste der Genossen	92

Ottenhausen, den 25. April 1909.

Vorsteher: **H. Bürkle**, Schullehrer.

#### Bettfedern-Reinigung

mit Dampfbetrieb

**Albert Schauf**

— Pforzheim—Brödingen —

Telefon 896.



**Schwarzenberg.  
Bekanntmachung.**

Infolge Wasserleitungsarbeiten durch den hiesigen Ort, ist beim Durchfahren mit Fuhrwerken höchste Vorsicht zu gebrauchen, ferner ist das Fahren durch abgeschrankte Ortswege verboten.

Den 26. April 1909.

Schultheißenamt.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II. v. Würtbg.



Verkaufsstelle in Neuenbürg: Wilhelm Enßlin, Kaufmann; in Herrenalb: W. Tränkler, Apotheker.



**Italische Zungen**

preisen Ihnen minderwertige Waschmittel an. Lassen Sie sich nicht betören. Nur das **Seifenpulver „Schneeflocke“** ist berufen, in Folge seiner vorzüglichen Eigenschaften — der beste Freund jeder gewissenhaften Hausfrau zu sein.

Hersteller:

Carl Geutner, Göppingen.

Neuenbürg.

**Zum Einfalten:  
Italiener-Cier  
Stehermärker**

nur erstklassige Ware, sowie echte treffen Ende dieser Woche ein bei

**R. Hagmayer.**

Neuenbürg.

**Wasserglas**

zum Einfalten der Eier empfiehlt billigst

**Franz András jr.**

**Zimmer gesucht.**

In der Nähe des Bahnhofes von oder in Neuenbürg wird ein einfaches, etwas geräumiges Zimmer, möbliert oder unmöbliert, für die Sommermonate zu mieten gesucht. Mitbenützung eines Gartens oder schattiger Wiese bevorzugt.

Offerte mit Preisangabe unter Nr. 100 an das Kontor des Blattes erbeten.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

**Glasierten Steinzeugröhren** für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **tonische Kaminanfänge**, ferner **Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Biberschwänze, Dachschindeln, rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.

**Karl Bozenhardt,**  
Maurermeister.

**Schul-Schreibhefte**  
empfehlen  
**C. Nech.**

Feldrennach.

Ich suche sofort oder in 14 Tagen einen zuverlässigen

**Knecht**

der im Langholz-Fuhrwerk bewandert ist.

**Wilhelm Gauth,**  
Holzhändler.

Bei der am 23. und 24. April ds. unter amtl. Leitung in Stuttgart vorgenommenen

**Ziehung der Großen Stuttgarter Geld- und Pferdlotterie**

haben folgende Lose gewonnen:  
Nr. 10 420, 28 219, 60 552, 60 631, 60 693, 86 779 je 5.—, 28 246 10.—, 86 782 50 M.  
**C. Nech.**

**Wer seinen Besitz oder sein Anwesen verkaufen will,**

sendet Adresse unter E. P. 4077 an Rudolf Woffe, Pforzheim.

**Rechnungsformulare für Geschäftsleute**

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausfertigung mit Firmenbrand wird rasch u. billig besorgt.

**C. Nech.**

**Bildhübsch**

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadetenstr. 4 St. 50 Pfg. bei: **Karl Woffe & S. Luthmann** und **A. Neugart** in Neuenbürg.

R. Forstamt Hirsau.

Wiederholter

**Nadelholz-Stangen-Verkauf**

am Samstag den 1. Mai, vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Distrikt Wendenhardt, Abt. 15 Sperberholz: **Fichtene Baustrangen: 29 I. b., 34 II. Kl.**

**Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.**

Samstag, 1. Mai, abends 7 Uhr

**Übung**

des I. Zugs.

Das Kommando.

**Die Generalversammlung des**

**Verschönerungs-Vereins**

findet Samstag den 1. Mai, abends 8 Uhr bei Schumacher (Nebenzimmer) statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Statuten.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Ausschuss.**

**Theater in Neuenbürg im Ankersaal.**

Freitag, 30. April d. J., abends 8 Uhr:

**Erster Sudermann-Abend!**

**Heimat.**

Von

**Sudermann! Sudermann!**

Unterfollbach.

Unterzeichneter vergibt die

**Bauarbeiten**

zu einem **Wohnhaus samt Scheune**. 1. Maurerarbeit, 2. Zimmerarbeit, 3. Schreinerarbeit, 4. Gipserarbeit, 5. Flaschnerarbeit, 6. Glaserarbeit.

Pläne sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. Unternehmer wollen sich längstens bis **Samstag, den 1. Mai** beim Unterzeichneten einstellen.

**Gottlieb Schwemmler.**

**Patentbüro** o o  
:: Pforzheim ::  
Kienlestr. 3. : Tel. 1465.

Ich richte **jeden Freitag** eine Sendung zu **reinigender und färbender Artikel** an die von mir vertretene **hervorragend leistungsfähige**

**Anstfärberei chem. Wäscherei** und bitte um rechtzeitige Aufträge. **Hochmoderne Farben.**  
**Emil Meisel, Neuenbürg**

Salmbach, den 27. April 1909.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß mein I. Gatte, unser treubes. Vater, Schwieger- und Großvater



**Friedrich Wagner,**

ref. Schultheiß u. Verwaltungssakuar,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 80 Jahren heute morgen 10 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Regine Wagner mit ihren Kindern.**

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 3 Uhr.



**Wein-Versteigerung**

zu Neustadt a. d. S. (Rheinpfalz).

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Juni 1909, mittags 1 Uhr, im Saalbau läßt

**Hr. Leopold Mayer II.**

Weingutsbesitzer und Weingroßhändler zu Neustadt a. d. S. ca. 300 Fuder 1905er, 1907er und 1908er Weißweine, ca. 300 Fuder 1907er und 1908er Rotweine

öffentlich versteigern. Die Weißweine kommen am 8. Juni und die Rotweine am 9. Juni zum Ausgebot. Probetage: 18. Mai und an den Versteigerungstagen im Saalbau.

Justizrat **Fr. Cuny**, lgl. Notar.

**Hermes Korinthensaft.**



Dem Inhalt einer Kanne Hermes Korinthensaft werden 93 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gesundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des

**Hermes Korinthensaft**

ist der vollkommenste, natürlichste Mostansatz der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

**Hermes Korinthensaft**

ist das edelste Produkt seiner Art, hinterläßt keinen Trester und keinen Satz in den Fässern, klärt sich von selbst und schnell.

**Hermes Korinthensaft**

enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen. Zu haben in den Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:

**Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn.**

